



# viaMag

DAS MAGAZIN FÜR EINE NEUE TRAUERKULTUR

**ES IST EIN VERLUST ...**

**TRAUER DARUM!**

**BIO.  
LOGISCH**

**WAS FÜR EINEN  
SINN HAT EINE  
FEHLGEBURT**

**HENRYS  
WAHLFAMILIE**

**GEWALT IN BEZIEHUNGEN  
ES GIBT EIN LEBEN DANACH**

**apropos  
Bo Haver trifft  
Petra Stössel**



“ Aber was ist  
Trauer, wenn  
nicht beharrliche  
Liebe?”

3

Vision, WandaVision - Episode 8



## Liebe Leserin und Leser

Der Sommer hat sich verabschiedet. Ich hoffe, dass du und deine Lieben ihn auch mit etwas Leichtigkeit genießen konntest und auch eine Erfrischung im Schatten des Waldes oder am und im Wasser gefunden hast.

Der Herbst ist da und mit ihm präsentieren wir die Herbstausgabe der viaMag. Es ist wieder jede Menge los.

Finde mit Sonja 'Wege durch Trauer beim Tierverlust', weil es davon definitiv noch zu wenig für Tiermenschen gibt.

Alexandra erzählt mit einem Gin Tonic in 'Henrys Wahlfamilie', welche sonderbaren und zufälligen Begebenheiten das Leben bereit hält.

Chantal, der Palliativ.Detektiv entführt dich nicht nur in ein stationäres Hospiz, sondern zeigt dir mit ihrem Interviewpartner, dem Hospizleiter Alexander Kulla auch das Leben darin.

Simon nimmt uns in ein Gedankenexperiment mit, um mit der Natur als bekennender Trotzkopf ein Streitgespräch zu führen.

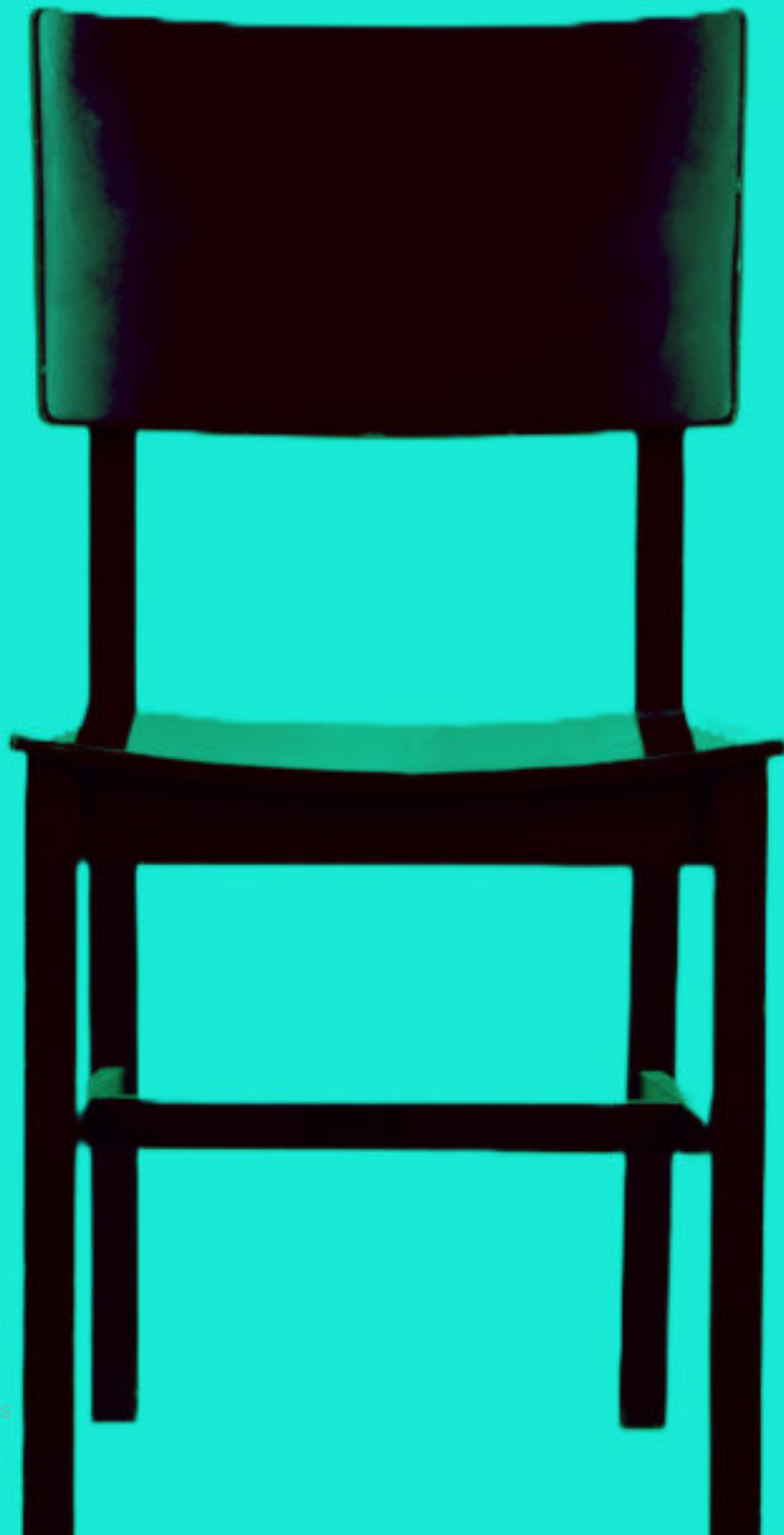
Danach stellen wir uns mit Alexa der Frage, 'Was für einen Sinn kann eine Fehlgeburt haben'. Und, gibt es darauf überhaupt eine Antwort?

Petra teilt mit uns in 'apropos Bo Hauer trifft ...' ihre erlittenen Gewalterfahrungen und den schweren Weg ins Leben danach.

Und, ich teile mit dir 5 simple Wahrheiten, die helfen, Verluste zu bewältigen.

Ich hoffe, dir gefällt diese Ausgabe und ich danke dir für dein Interesse, fürs Weitersagen und Teilen,

alles Liebe Bo

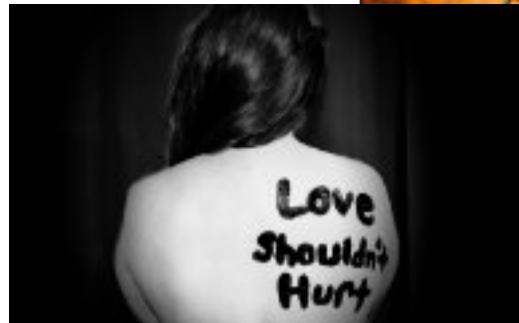


viaMag  
INHALT



34

Inspiration  
**ES IST EIN VERLUST ...  
TRAUER DARUM**  
Bo Hauer



30

Apropos Bo Hauer trifft ...  
**PETRA STÖSSEL  
GEWALT IN  
BEZIEHUNGEN**  
Es gibt ein Leben danach  
Bo Hauer



44

Leid & Freud  
**HENRYS WAHLFAMILIE**  
Alexandra Kossowski



76

Community  
**BIO. LOGISCH?**  
Simon Krappmann



55

Alexas Sonnen & Sterne  
**WAS FÜR EINEN SINN  
HAT EINE FEHLGEBURT**  
Alexa Tetzlaff



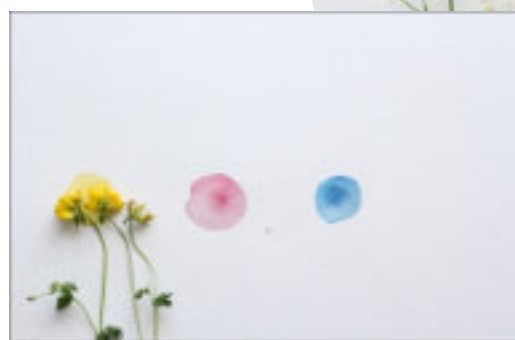
11

ungeschminkt  
**WEGE DURCH DIE  
TRAUER BEIM  
TIERVERLUST**  
Sönja Tschöpe



68

Palliativ.Detektiv  
**Was ist ein  
stationäres Hospiz?**  
Interview mit  
**Alexander Kulla**  
Chantal Giehl



20

Community  
**WIE LANGE DAUERT  
TRAUERN?**  
Petra Stössel

## IN JEDER AUSGABE

- 04 **EDITORIAL**  
von Bo Hauer
- 09 **LASS UNS FREUNDE WERDEN**  
Abonniere kostenfrei unseren  
viaanima Newsletter
- 53 **SUCHEN IST DOOF!**  
Finde es im viaanima eVerzeichnis
- 73 **HALLO GASTAUTOR\*IN**
- 85 **WO DU UNS FINDEST**
- 101 **ZEIG DICH**  
und werde mit deinem  
kostenfreien Eintrag gefunden
- 103 **TELEFONSEELSORGE**  
Kontakt D-A-CH
- 104 **BERÜHMTE LETZTE WORTE**  
Leonard Simon Nimoy



- 88 **LIEBLINGE**  
Entdecke unsere aktuellen  
LIEBLINGE im viaShop



## IMPRESSUM

### Herausgeberin

viaanima® UG (haftungsbeschränkt)  
Längenlaicher Str. 57, 82398 Polling  
Tel.: +49 170 844 56 33  
www.viaanima.com

**Leserservice** info@viaanima.com

### Geschäftsführung, Redaktion

Boranka Hauer Kontakt s.o.

### Bildredaktion, Grafik & Gestaltung

Boranka Hauer, Gregor Hauer, Kontakt s.o.

### PR/Kommunikation

Kontakt s.o.

### Anzeigenkontakt

Kontakt s.o.

© Copyright 2022: viaanima® ist eine eingetragene Marke.  
Vervielfältigung digital, auf Datenträgern oder Nachdrucke,  
Aufnahme in Online-Dienste und Internet etc., nur nach  
vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Entwürfe  
und Pläne unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Alle  
Auskünfte, Preise, Maße, Farben und Bezugsquellen ohne  
Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.





ES DAUERT IMMER SO LANGE, BIS ZUR  
NÄCHSTEN AUSGABE, NICHT WAHR?!

WIR KÜMMERN UNS



**GOOD NEWS ONLY!**

**ZUM VIA NEWSLETTER**

UPDATES, EXKLUSIVE AKTIONEN & MEHR

**+ EXTRA  
FÜR DICH**





KOLUMNE UNGESCHMINKT

12

# WEGE DURCH DIE TRAUER BEIM TIERVERLUST

VON SONJA TSCHÖPE

**W**ie ein Schwamm alles aufziehen, was man zu dem Thema findet und dennoch das Bedürfnis haben, dass es nicht genug ist .... Kennst du das Gefühl? Besonders nach dem Verlust einer geliebten Fellnase bekomme ich einiges an Post. Durch Tante Google findet man meinen Podcast oder aber einen Blogartikel oder vielleicht meinen Trauergarten, in dem sich Menschen mit Tieren austauschen können, wenn es um das Abschiednehmen geht.

Gruppen, in denen sich Hilfesuchende mit Gleichgesinnten vertrauensvoll austauschen können, finde ich bei der Begleitung von Tieren, ebenso wie bei der Trauerarbeit um ein Tier unglaublich wichtig. Denn noch immer – und das musste ich kürzlich im Jahr 2022 tatsächlich wieder lesen –

Bei all diesen Menschen steht der Verlust, bevorstehend oder eben erfolgt, im Vordergrund. Sie versuchen Halt zu finden, zu verstehen, was passiert ist oder passieren wird. Was man liest oder hört, kann Kraft geben. Oft ist es in dem Moment aber nur wie ein Bonbon. Man lutscht es, es tut für den Moment gut und wenn der süße Geschmack im Mund vorbei ist, tritt diese Leere wieder hervor.

Trauer kann man nicht füllen, indem man die Gedanken auf ein Thema richtet. Diesen Garten der Trauer muss man durchschreiten. Es gibt keine Abkürzung. Da die Trauerarbeit meist eh schon düster genug ist, man diesen Weg mit schwerem Herzen geht, habe ich mir dafür einen bunt blühenden Trauergarten überlegt, den zahlreiche wunderbare Menschen mit mir zusammen auf Facebook gestalten. Ich bin zwar kein großer Fan vom Social Media. Aber gerade für geschlossene

”

## WILL SICH MIT DEM THEMA TOD DES TIERES NIEMAND BEFASSEN.

Ich kann dir gar nicht sagen, wie weh mir diese Aussage tat. Zuerst hatte ich Schnappatmung, dann wurde ich wütend und zuletzt traurig. Seit mehr als 10 Jahren arbeite nicht nur ich daran, dass Trauer keine Wertigkeit bekommen darf. Viele Menschen unterstützen andere Menschen dabei, ihr Tier beim Sterben zu begleiten,

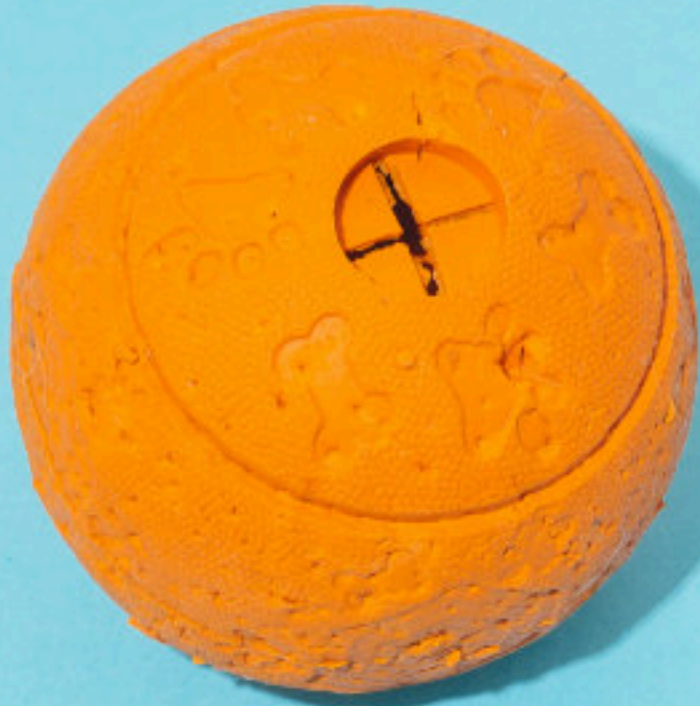
ebenso wie aus der Trauer herauszufinden. Man gibt Tieren eine Stimme. Man gibt der Tiertrauer eine Stimme.

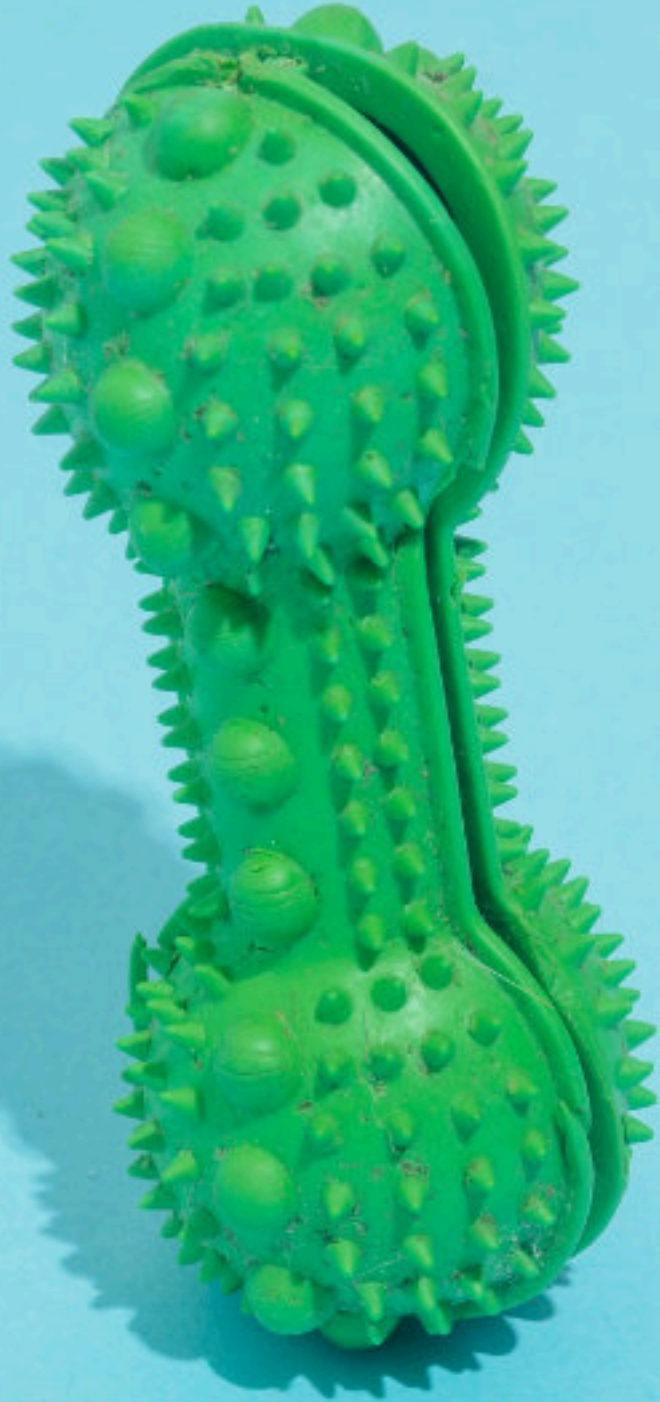
Wie sagte Bo Hauer kürzlich zu mir in einem Interview auf meinem YouTube-Kanal bei „Die Tiersprechstunde“: Bei Trauer wird eine Wertigkeit gemacht. Da ist der Mensch mehr wert als jedes andere Wesen, um das man trauert. Im Umkehrschluss: Warum wird, wenn man liebt, keine Wertigkeit gemacht?“ Und genau so ist es. Noch schlimmer ist die Größe. Je größer das Tier, umso größer darf die Trauer sein bzw. umso eher wird sie verstanden. Na klar, nach 20 Jahren mit dem Pferd, das ist schon ein langer Zeitraum, da darf Nina sehr lange trauern. Während Valerie um das Kaninchen, das sie aus schlechter Haltung rettete und das 2 Jahre bei ihr leben durfte, nicht so lang weinen darf. Sie kann sich ja ein neues holen und retten .....

Bestimmt hast auch du zu diesen Aspekten deine Gedanken und Gefühle. Wenn jedoch jemand trauert, dann ist für diesen einen Menschen etwas ganz Großes, etwas ausgesprochen Wichtiges gegangen. Und dieser Mensch möchte weder eine Wertigkeit hören noch einen klugen Ratschlag. Meist ist es ein Da-Sein, ein Anteil zeigen ohne große Worte. Manchmal sind kleine Gesten das, was hilft und was trauernde Tierhalter

benötigen. Denn für diesen Menschen war es ein Familienmitglied, was nicht mehr da ist.

Leider gibt es für die Begleitung eines Trauernden keine Bedienungsanleitung. Während die einen Menschen recht tough wirken (zumindest nach Außen), vergraben sich andere Zuhause und wollen niemanden sehen. Die einen führen stundenlange Monologe und weinen Seen von Tränen. Andere schweigen bei versteinender Miene. Auch für uns tierisch Tätige ist so eine Begleitung immer aufs Neue etwas, auf das wir uns individuell einstellen müssen. Hinzu kommt auch die Thematik des „wie ist das Tier gestorben? Was war es für ein Verlust?“







Wenn die Katze vom Freigang nach Hause kommt, plötzlich Atemnot hat und wenige Minuten später tot zusammenbricht – ein plötzlicher Schock, den man nur schwer fassen kann. Vor allem wenn doch zuvor überhaupt keine Anzeichen da waren, dass es dem Tier nicht gut ging. Ebenso kann aber auch ein begleiteter Abschied eines sehr alten Tieres, das im Sterben liegt und selbstbestimmt gehen kann, genauso weh tun. Unterschiedliche Situationen, und doch ist der Schmerz ähnlich, ebenso wie das Begreifen. Es geht nun ohne die Fellnase weiter. Die Leere ist für beide gleich.

Selbst wenn es da draußen scheinbar in 2022 noch immer Menschen gibt, die es übertrieben finden, um ein Tier zu weinen, ich würde es immer wieder tun. Nicht nur für meine eigenen, auch für die, die ich im Rahmen meiner Praxis begleiten darf, ebenso wie für

die Tiere von Familienmitgliedern und Freunden. Und umso schöner finde ich es, dass ich damit nicht alleine bin. Wie reich sind wir dank unserer Tiere – was für ein Geschenk machen sie uns an jedem Tag, an dem wir sie begleiten dürfen. Und für mich ist das auch der größte Trost nach dem Verlust. Ich trage die Erinnerung und die Liebe im Herzen und genau das kann mir niemand nehmen.

Bis jedoch das Lächeln zurückkehrt, die Tränen weichen und man Freude beim Gedanken an das vorausgegangene Tier spürt, dauert es etwas. Diese Zeit sollte man sich nehmen.

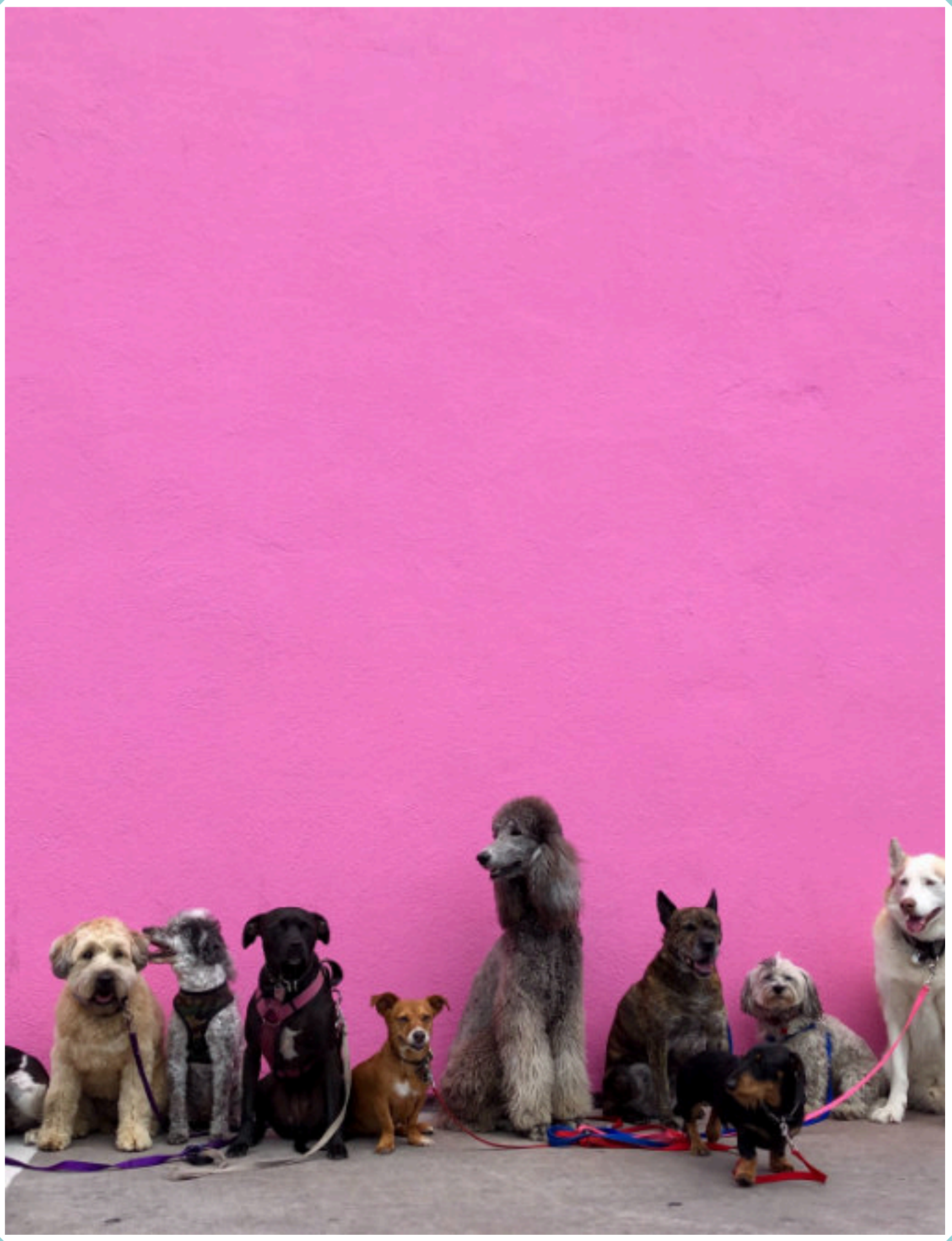


**SONJA TSCHÖPE**

Kolumne 'ungeschminkt'  
Tiersterbebegleiterin, Tierheilpraktikerin  
und Tierernährungsberaterin



Erfahre mehr von Sonja & hinterlasse uns gerne deine Gedanken. Wie war es bei dir?



Tipp

Hier könnte dein Event oder deine Anzeige stehen  
 Fordere weitere Infos unter [info@viaanima.com](mailto:info@viaanima.com) an.


*viaMag*  
**WAS ENDE IST  
 IST DER ANFANG DES WEGES**

**Du hilfst  
 Mensch und Tier?  
 Dann lass dich finden!**

**KOSTENLOS EINTRAGEN  
 via eVerzeichnis**



*Coming soon*  
**BON VOYAGE  
 MEIN HERZ**




*Wenn der Weg endet*

Wenn du auf der Suche nach Informationen zur Sterbebegleitung beim Tier und der eigenen Trauerbewältigung bist, dann haben Bo und ich mit **Bon Voyage mein Herz** ♥ etwas ganz Besonderes für dich.

Wir teilen unser Wissen mit dir und begleiten dich über 4 Wochen. Damit lernst du, was bei der Sterbebegleitung

für dein Tier wichtig ist und wie du besser mit den aufkommenden Emotionen und der Trauer umgehen kannst.

Du fühlst dich angesprochen und möchtest gerne über die Details informiert werden? Schreib uns mit dem **Betreff: Bon Voyage Mein Herz**





**WIE LANGE DAUERT**

**TRAUERN?**

21

von Petra Stössel

# Geht sie überhaupt irgendwann vorüber?

Diese und viele andere Fragen stellte ich mir schon als junge Frau und es brauchte Jahre, bis ich einigermaßen zufriedenstellende Antworten fand. Ich war 21 Jahre, als meine Mutter starb. Ich war auf dem Papier 21! Gefühlt habe ich mich damals lange wie in verlassenes Kind.

Davor assoziierte ich Trauer „nur“ mit „traurig sein“. Sicher waren früher schon andere Menschen in meinem Umfeld verstorben, jedoch keine wirklich nahen Bezugspersonen. Und wenn eine Mutter stirbt, hat das noch einmal eine ganz andere Tiefe. So habe ich es damals zumindest empfunden. Das ist mittlerweile 30 Jahre her.

Damals entdeckte ich nach einigen Jahren – ca. 6 – dass ich nicht mehr in Trauer war, sondern langsam immer dankbarer wurde, dass ich meine Mutter überhaupt kennenlernen und mit ihr leben durfte.

“

**Gefühlt habe ich  
mich damals lange  
wie in verlassenes  
Kind.**

Und dennoch versetzt es mir heute immer noch einen Stich, wenn ich andere schlecht über ihre Mutter reden höre.



Auch meine hatte ihre „Schwachstellen“ und dennoch hätte ich sehr gerne mit ihr viel mehr Zeit verbracht. Zudem gibt es schon noch Momente, wo ich ein paar Tränen in Andenken an sie verdrücke. Mal aus Freude, mal aus Traurigkeit, dass sie so früh gehen musste.

Irgendwann damals entschied ich mich jedoch – unbewusst –, dass meine Trauerzeit nun beendet sei. Das bedeutete natürlich nicht, dass meine Trauer sofort versiegte. Ich ging jedoch anders mit ihr um. Im Laufe der Zeit lernte ich, sie zu beherrschen und nicht mehr umgekehrt. Das geht ebenfalls natürlich nicht von Beginn an.

Man sagt, dass das erste Jahr immer am schwierigsten sei aufgrund der ganzen Festtage und gemeinsamen Rituale, die nun neu und anders erlebt werden (müssen). Meiner Erfahrung nach sollte





man sich dieses erste Jahr auch unbedingt die Zeit für all das nehmen. Es holt einen sonst immer wieder ein und Trauer kann auch pathologisch werden. Sie kann Deinen Alltag bestimmen und ab einem gewissen Punkt ist es nicht mehr ohne fachliche Hilfe zu schaffen.

Leider treffe ich immer wieder Menschen, die vor einigen oder gar vor vielen Jahren einen schlimmen Verlust erlitten haben und in ihrer Fassungslosigkeit, in ihrer Trauer regelrecht gefangen sind. Manche haben sich auch schon so daran „gewöhnt“, dass sie sich auch nicht mehr vorstellen können, dass sie da herauskommen.

## **Und doch ist es machbar!**

Es gibt viele Wege und Möglichkeiten und jeder darf für sich entscheiden und „probieren“, was ihm hilft.

Eine Möglichkeit ist das Prinzip des „Empowerments“ zu Deutsch: Selbstkompetenz, Selbstermächtigung. Es geht darum, sein Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen. Wir holen uns zum Beispiel unterschiedliche Hilfestellungen an die Seite. Wir reden mit vertrauten Menschen oder schweigen gemeinsam. Wir gehen durch unsere Gefühle und Gedanken und nutzen dafür geschützte Räume mit wohlwollenden Menschen, die uns in erster Linie zuhören und nicht sofort ihre Lösungen überstülpen. Und ja, diese gibt es. Es gehört auch zu Empowerment so lange zu suchen, bis man die passenden Räume und Menschen für sich gefunden hat.

Wir beginnen wieder auf kleine, schöne Dinge vermehrt zu achten und uns langsam auch wieder daran zu erfreuen. Sei es ein Regenbogen, Sonnenuntergang oder Ähnliches zu sehen und zu schätzen.

Wir gehen langsam kleine Schrittden und nutzen verschiedene Räume, um

unsere Trauer zu leben. In unserem Tempo, auf unsere Art und Weise. Wir finden (neue) Rituale, die uns guttun und langsam wieder in unser Leben zurückführen bzw. hinführen.

Wir nehmen uns bewusst Zeit für unsere Trauer und beginnen genauso bewusst, uns die Zeit für schöne Dinge zu nehmen.

All das geht nicht von heute auf morgen und lass dir bitte nicht von der Außenwelt einreden, wann du was zu tun hast. Es ist dein Leben und du entscheidest.

Jedoch frage dich, ob derjenige, den du verloren hast, wirklich gewollt hätte, dass

du nun für immer oder für viele Jahre in Trauer lebst. Und frage dich, was du selbst tun kannst, um wieder in dein Leben zurückzufinden. Übernimm deine Verantwortung, organisiere dir jegliche Hilfestellungen, nimm dir Zeit und gehe dadurch.

Das ist nie leicht! Doch es lohnt sich immer wieder!

Finde deine Selbstkompetenz, hole sie dir wieder und gehe deinen eigenen Weg.

Ich wünsche dir viel Mut, Kraft und wohlwollende Komplizen an deiner Seite!



**Petra Stössel**

*unkonventionelle MutKomplizin, Coach, Trainerin, Referentin und Autorin*

Hinterlasse uns gerne deine Gedanken und Erfahrungen in den Kommentaren









Bo Hauer trifft ...

# Petra Stössel

## Gewalt in Beziehungen Es gibt ein Leben DANACH

**I**n den eigenen vier Wänden sollten sich alle Menschen geborgen und sicher fühlen. Die Realität sieht leider anders aus. Gewalt findet jeden Tag statt. In allen Ländern, allen Kulturen und auch bei uns. Betroffen sind Menschen – zu 80 % davon Frauen, aller sozialen Schichten und jeden Alters. Die Tendenz ist seit Jahren leider steigend.

Was macht eine Gewaltbeziehung aus? Und, was macht es den Betroffenen so schwer, sich daraus zu befreien?

Bo Hauer trifft dazu Petra Stössel. Sie erzählt von ihren Gewalterfahrungen und wie sie sich ihr Leben danach wieder aufbaute.

Petra Stössel - Die MutKopplizin ist Keynote Speaker, macht Trainings, Sensibilisierungseinheiten und ist Autorin zum wirkungsvollen Umgang mit Verlusten & Veränderungen

Hier findest Du Hilfe & weiterführenden Informationen,  
Links und Kontaktmöglichkeiten zu Petra.



Zum Interview:

31

Youtube: <https://youtu.be/w7uNoNNPKSc>

<https://magazin.viaanima.com/gewalt-in-beziehungen/>

**viaanima<sup>R</sup>**  
*Inspire & share*

... In dem Moment, wo Du  
wieder in Bewegung  
kommst, kommt der Mut  
und das Vertrauen  
zurück und der Weg  
legt sich dann unter  
deine Füße.

Petra Stössel









**ES IST EIN  
VERLUST ...  
TRAUER  
DARUM!**

von Bo Hauer

**I**n diesem Frühjahr musste ich selbst wieder Abschied nehmen und Profi hin oder her, es lastet schwer auf meinem Herzen. Als mich die Nachrichten erreichten, konnte ich buchstäblich nicht atmen. Mein Kopf war, wie leergefegt, denn es war das Letzte, was ich erwartet hätte, und wie könnte es anders sein, trafen sie mich völlig unvorbereitet.

Ich möchte fünf simple Wahrheiten teilen, die es allemal wert sind, sich immer wieder ins Gedächtnis zu rufen, um dabei helfen Verluste zu bewältigen.

## **1 . TRAUER IST SO NORMAL UND VOR ALLEM OKAY**

Wenn wir Verluste erleben oder Abschied nehmen müssen ist Trauer einfach die – gesunde – Reaktion auf diese so unerwünschte Erfahrung. Die Natur hat uns emotional ersonnen, wir trauern, weinen und erleben die Tiefe des emotionalen Schmerzes, den du jetzt vielleicht auch erlebst. Es ist in Ordnung und normal, den Verlust zu spüren.



## 2. ES GIBT TRAUER UND TRAUER

Es gibt innerliche Trauer und die, die wir nach Außen ausdrücken. Wir trauern alle unterschiedlich, durch die vielen verschiedenen Ebenen des Schmerzes. Einige trauern mit vielen Tränen, andere still in der Selbstbeobachtung, manche vermeintlich gar nicht und viele in all diesen Varianten abwechselnd innerhalb kürzester Zeit. Gib den Menschen um dich herum die Erlaubnis, so zu trauern, wie sie ihre Trauer spüren und dehne diese Erlaubnis vor allem auch auf dich selbst aus, denn siehe Punkt 1.

## 3. TRAUER HAT KEINE VORGEGEBENE ZEIT ODER SCHRITTE, DIE ABGEARBEITET WERDEN MÜSSEN

Ein weiser Mentor sagte mir einmal: “Wenn du atmest, trauerst du.” Viele, sogar sehr viele Gedanken und Gefühle werden kommen und gehen, sich vermischen, anschwellen, abebben, fließen und mit der Zeit werden sie sich verändern und dich neu sortiert, Schritt für Schritt, zurück ins Leben begleiten. Es ist der physiologische, psychologische Prozess, deine Verluste ins Leben zu integrieren. Identifiziere die



Gefühle, die deine Aufmerksamkeit verlangen. Vertraue auf deinen Trauer-Rhythmus und gönne dir diese Gedanken und Gefühle zu Ende zu denken und zu fühlen.

## 4. TRAUER BRAUCHT GEMEINSCHAFT

Scheue dich nicht, deine Gedanken und Gefühle auszudrücken. Begegne oder sprich mit FreundInnen, Vertrauenspersonen oder anderen Trauernden, denn die Unterstützung und Ermutigung, die dir zuteilwerden wird, hilft dir deinen Ausdruck zu finden und dich vor allem nicht zu isolieren. Gleichzeitig ermöglicht es dir ein Segen für andere zu sein, die ihren Verlust ausdrücken müssen und wollen.

## 5. TRAUER IST NICHT DIE ABWESENHEIT VON LIEBE

Trauer, die wir erleben, ist der Ausdruck unserer Liebe, DIE bleibende Verbindung und der Weg durch den Verlust. Oder, wie es so trefflich in WandaVision heißt:

**“ABER WAS IST TRAUER,  
WENN NICHT  
BEHARRLICHE LIEBE?”**



**Bo Hauer**


*viaMag & viaanima, dazu  
Trauertherapeutin & Begleiterin,  
Heilpraktikerin & Hypnotherapeutin*

Hinterlasse uns gerne deine Gedanken & Erfahrungen i.d. Kommis










**D**er Tod ist  
gewissermassen eine  
Unmöglichkeit,  
die plötzlich zur  
Wirklichkeit wird.

Johann Wolfgang von Goethe







**M**anchmal, wenn wir mit Tod,  
Trauer und Sterben zu tun  
haben, bahnen sich „sonderbare  
Zufälle“ und Begebenheiten an.

KOLUMNE LEID & FREUD

HENRYS

WAHLFAMILIE

VON ALEXANDRA  
KOSSOWSKI

Vor genau zwei Jahren habe ich Henrys\* Mutter beerdigt. Unser Bestattungsunternehmen war noch nicht mal offiziell geboren, aber wir griffen einer befreundeten Bestatterin unter die Arme, die krank war. Henry war ein alter Freund von ihr. „Alex, Eure Nachnamen sind so ähnlich, das passt voll“ hatte sie damals zu mir am Telefon gesagt.

Henry hatte gerade erfahren, dass seine Mutter verstorben war. Allein in ihrer Wohnung. Es gab kaum noch Familie und selbst Henry war nicht regelmäßig da. Eine alteingesessene Berliner Familie und die Wohnung war Henrys Elternhaus. Er zeigte mir sein altes Kinderzimmer, als wir dort waren.

47

66

## ALLEIN IN IHRER WOHNUNG

Es wurde eine kleine, stille Beisetzung in Berlin Kreuzberg. Wir suchten eine blau-weiße Urne mit Fußball-Motiv aus, denn Henry und seine Familie waren eingefleischte Hertha-Fans. Zur Beisetzung gab es blau-weiße Blumen. Mit meiner Kollegin, Henry und mir waren noch drei andere Personen da. Nachbarn, wenn ich mich recht erinnere.

Dann wurde es still um Henry, denn Corona hatte uns alle fest im Griff. Er konnte seiner Arbeit viele Monate nicht richtig nachgehen. Treffen fielen aus, Fußballspiele usw.

Seine Mutter war Ende Juli verstorben und wurde am 1. September beigesetzt. Ende Juni, genau zwei Jahre später, erreichte mich die Nachricht, dass nun Henry verstorben ist. Auch er war alleine in seiner Wohnung nicht mehr aufgewacht.

AUCH ER  
ALLEIN  
IN SEINER WOHNUNG





Unsere befreundete Bestatterin fragte, ob wir bei der Beisetzung assistieren könnten. Na klar. Ich wäre sowieso hingegangen. Sie fand Ende August statt, genau zwei Jahre nach der Beisetzung seiner Mutter. Auf demselben Friedhof. Und zum ersten Mal waren wir zu dritt da, mit unserer neuen Mitarbeiterin. Wieder so eine Art Neugeburt nach zwei Jahren. Und dazu hätte noch mein Vater am selben Tag Geburtstag gehabt.



Es kamen über 200 Menschen. Freunde und Freundinnen. Fußballkumpel. Rockabillys. Bandkolleg\*innen. Kreuzberger Originale. Gespielt wurde unter anderem Kiss und Agnostic Front. Die Kapelle war ein Blumenmeer an Kränzen und Gestecken mit Schleifen von allen möglichen Cliques, Gruppen und Vereinen. Banner mit Henrys Namen hingen vor der Kapelle. Ausgesucht hatten sie eine blau-weiße Urne mit Fußballmotiv. Eine kleine Maschine versprühte Seifenblasen. Am Grab gab es Gin Tonic.

Ich bin immer noch gerührt. Zutiefst. Ich war nur zwei Mal mit Henry Kaffee trinken, zwei Mal haben wir uns in der Wohnung seiner verstorbenen Mutter getroffen. Damals brachte ich ihm blau-weiße Trauerkarten. Er war unser erster Kunde. Und wenn wir uns in Kreuzberg in der Oranienstraße trafen, fühlte ich mich wahnsinnig konservativ zwischen all den coolen Menschen in leicht abgewrackten Kneipen und Cafés.

Ich stand in der Kapelle und Tränen schossen mir in die Augen bei dem Gedanken, dass unter den 200



“

# SEIFENBLASEN

&amp;

# GIN TONIC

51

Gästen von Henrys Beisetzung keine Familie war. Zumindest keine „Blutsverwandtschaft“. Es war seine Wahlfamilie.

Meine Arbeit konfrontiert mich immer wieder mit meinen eigenen Ur-Ängsten. Ich habe wahnsinnig große Angst davor, alleine zu sterben bzw. dass niemand zu meiner Beisetzung kommen wird. Es geht nicht um Quantität. Es geht um die Frage: Wer wird um mich weinen?

Was ich auch schon oft beobachtet habe, ist, dass die Familie eine Beisetzung ganz anders ausrichtet, als Freund\*innen es tun würden. Meine Familie kennt meine Freunde gar nicht, da ich 500 km entfernt lebe und mich einfach in einem Umfeld bewege, dass meiner Familie komplett fremd ist.

Egal, ob oder wie Ihr verwandt seid: Macht Euch Gedanken, wer Euch beerdigen soll und wie. Macht

eine Bestattungsverfügung.  
Klar freue ich mich, wenn meine Familie an meinem Grab steht. Aber planen und ausrichten sollen meine Beisetzung meine Freunde. Meine Wahlfamilie, mit der ich täglich unterwegs bin.

Wer Eure Wahlfamilie ist und wie groß sie ist, das entscheidet ihr.  
Zu Lebzeiten.  
Also jetzt.

*\*Henry heißt in Wirklichkeit anders, ich habe seinen Namen hier geändert. Aber ich glaube, „Henry“ hätte ihm gefallen.*

**Nutze gerne, unsere Letzte Reise Checkliste für die Planung eures Abschieds oder Beisetzung - über den Pfeil gelangst zum Link**



**Alexandra KOSSOWSKI**

**Kolumne Leid & Freud**

Trauerbegleiterin & Coach,  
Heilpraktikerin Psych., The Funeralists

Hinterlasse uns gerne deine Gedanken



A black and white photograph of a person's hands holding a smartphone. The phone's screen is blurred, showing a cityscape. In the background, a bridge spans across a body of water. A small, white, robot-like figure with large eyes is visible behind the person. The image features two text overlays: a white banner with a torn edge and a black banner with a torn edge.

**SUCHST DU AUCH?**

**SUCHEN IST DOOF!**



**WIR HABEN WAS DU SUCHST**

**IM VIAANIMA  
EVERZEICHNIS**



“

Wenn kleine Leben  
enden, fühlen sich  
Betroffene  
sehr, sehr allein



# Was für einen Sinn hat eine Fehlgeburt

Von Alexa Tetzlaff

**M**it dem Abschied beginnt für sie die häufig sehr lange Suche nach einem Sinn. Wenn beim Wunderwerk „neues Leben erschaffen“, nur ein Fitzelchen nicht stimmt, sortiert ein gesunder Körper zur Sicherheit den Fötus/Embryo lieber sofort aus, damit die Frau und ihr Leben nicht in Gefahr gerät. Unser Körper ist da sehr penibel. Er versucht immer sein allerbestes, um dich am Leben zu halten. Auch wenn wir das nicht wertschätzen können!



Dieser Fakt tröstet natürlich wenig bis gar nicht, allerdings ist es aus biologischer Sicht durchaus nachvollziehbar.

Doch was genau kann der Sinn dahinter sein, eine oder sogar mehrere Fehlgeburten durchmachen zu müssen?

Sehr oft bekomme ich diese Frage in meinen Sprechstunden gestellt. Warum lässt der Himmel uns da so leiden?

Eine allgemeingültige Antwort habe ich dafür leider nicht, aber vielleicht öffnet dir meine eigene Geschichte einen neuen Blickwinkel zu deiner Frage.

*Es tut mir leid, Frau  
Tetzlaff, aber das Herz  
ihres Kindes schlägt  
nicht mehr!*

Dieser eine Satz, veränderte alles und ließ mich innerlich erstarren. Mein Herz zerfiel in tausend Teile und alles lief nur noch wie im Film ab.

Ich hörte nur noch:

*Wir müssen sofort  
operieren...*

*... Not OP...*

*... hier unterschreiben...*

Mehr nahm ich nicht mehr wahr. Ich weinte und weinte – wie noch nie in meinem Leben und während ich dir gerade meine Geschichte aufschreibe, kullern wieder meine Tränen, obwohl meine Fehlgeburt und der Abschied von meinem Sohn schon 12 Jahre her ist.

Es war bereits meine dritte Fehlgeburt und es passierte wieder in der 14. Schwangerschaftswoche. Nur dieses Mal musste ich dazu sofort operiert werden. Ich verstand die Welt nicht mehr und mein Mann und ich weinten bitterlich.

Wir wurden in ein Zweibettzimmer gebracht, in dem bereits eine andere Frau lag. In meinem Schmerz nahm ich sie allerdings kaum wahr und gleichzeitig versuchte ich mit dem Aufklärungsbogen für die Operation klarzukommen, den ich aber vor lauter Tränen gar nicht richtig lesen konnte.

Mein Mann gab sein Bestes, um tapfer für uns zu bleiben und hielt mich die ganze Zeit dabei ganz fest in seinen Armen.

Die Frau verließ nach einiger Zeit das Zimmer, ich schenkte dem aber in dieser Situation überhaupt keine Beachtung. Zu sehr schmerzte einfach alles und die Operation sollte schon in den nächsten Augenblicken beginnen.

...

Nach der Operation wurde ich wieder im Zimmer wach. Die Frau von vorhin saß an ihrem Bett. Als sie bemerkte, dass ich langsam zu mir kam, stand sie auf und mir rüber.

Ihre darauffolgenden Worte werde ich  
in meinem Leben nie vergessen!

Sie sagte:

*Dass du Dein Kind verloren  
hast, tut mir so unendlich  
leid!*

*Es hat mich so sehr  
bewegt, und ich möchte dir  
unbedingt Danke sagen.*

*Ich habe Krebs im  
Endstadium und nur noch  
wenig Zeit, die mir übrig  
bleibt. Das ist okay für  
mich, denn ich habe diesen*

Krebs schon sehr lange und  
bin nur noch müde. Durch  
die jahrelangen Behand-  
lungen fühlte ich mich  
taub und konnte keine  
Emotion richtig spüren.  
Ich dachte, ich sterbe,  
ohne jemals wieder Liebe  
zu fühlen, geschweige denn  
noch einmal zu weinen.  
Dieser Gedanke war immer  
sehr schlimm für mich.  
Euer Schicksal so hautnah  
miterlebt zu haben,  
gleichzeitig eure Liebe zu  
sehen und zu spüren, hat  
mich so tief im Herzen  
berührt und ergriffen, dass  
ich das Zimmer verlassen  
und weinen musste.  
Ich habe so geweint wie

*schon lange nicht mehr und  
ich spüre die Liebe, dafür  
danke ich dir so sehr!*

Ohne es nur ansatzweise geahnt zu haben, hat unser Verlust, der zu dieser Begegnung führte, einer sterbenden Frau einen allerletzten Wunsch erfüllt. Sie nahm dankend meine Hand und versprach mir im Himmel gut auf meinem Sohn aufzupassen.

Das war ein sehr tiefgreifender Moment und tröstete mich ein wenig, dass mein Sohn nicht umsonst gestorben war und ich im Himmel einen besonderen Engel an seiner Seite wusste.

Ich durfte meinen Sinn finden. Heute bin ich vierfache Sternkind Mama UND habe drei wundervolle Kinder an der Hand. Ich wurde Trauerbegleiterin und Reiki Großmeisterin und darf Frauen nach einer Fehlgeburt begleiten. Dazu schreibe ich Himmelsgeflüster-Briefe für einen besonderen Blickwinkel. Mit meinen Erfahrungen entwickelte ich die Sternkind-Lichtbotschaften Box für mehr Trost und Balance nach einer Fehlgeburt.

All das wäre wahrscheinlich nie entstanden, hätte ich nicht diesen Weg gehen müssen.

Der wahre Sinn hinter einer Fehlgeburt hat so viele Aspekte und die Frage danach kann erst recht nicht einfach beantwortet werden.





Manchmal erfahren wir die Antwort gleich, manchmal erst viel später und manchmal auch gar nicht.

Doch mit einem bin ich mir sehr sicher: Eine Fehlgeburt passiert nie sinnlos und wenn es nur ist, dich daran zu erinnern, wie viel Stärke noch in dir steckt. Denn deine Löwenkraft war nie weg, du hast sie nur vor lauter Schreck versteckt!

Deine Alexa



*Alexa Fetzlaff*

Kolumne 'Alexas Sterne & Sonnen' ganzh. Mentorin nach Fehlgeburt, Trauerbegleiterin, Reiki Großmeisterin + Expertin f. Meditation & Chakra Praxis

Erfahre mehr von Alexa & hinterlasse uns gerne deine Gedanken & Erfahrungen. Wie war es bei dir?






“

Manchmal erhält man  
die Antwort gleich,  
manchmal erst viel  
später und manchmal  
gar nicht.





**D**er Tod ordnet die  
Welt neu. Scheinbar  
hat sich nichts  
verändert, und doch  
ist alles anders  
geworden.

Antoine de Saint Exupéry



68

PODCAST **Palliativ.  
Detektiv**

von CHANTAL GIEHL



# Was ist ein stationäres **Hospiz?**

Interview mit Hospizleitung Alexander Kulla



**Chantal Giehl**

Podcast  
**PALLIATIV.DETEKTIV**  
Der Palliativversorgung auf der Spur

Wie hat dir die Folge gefallen? Hinterlasse Chantal dem Palliativ.Detektiv und uns gerne deine Gedanken & starte mit uns den Dialog



## In dieser Podcastfolge sprechen Alexander Kulla und ich über das stationäre Hospiz. Alexander leitet das Hospiz am Ohmplatz in Erlangen.

Ein Hospiz ist eine stationäre Einrichtung, in der unheilbar kranke Menschen mit einer absehbaren Lebenszeit ihren letzten Aufenthalt in Würde verbringen können. Sie werden nicht Patient\*innen, sondern Gäste genannt und können ihre Zimmer nach Belieben einrichten, schmücken und auch Bilder aufhängen. Das Wichtigste ist, dass sie sich wohl und zuhause fühlen.

Bundesweit ist vorgeschrieben, dass ein Hospiz mindestens 8 und maximal 16 Betten haben soll. Dadurch kann das Gefühl von Zuhause besser vermittelt werden. Im Hospiz am Ohmplatz in Erlangen gibt es neben den Zimmern für die Gäste auch ein Wohnzimmer, in dem man beispielsweise für Feierlichkeiten zusammenkommen kann oder in dem sich auch die Angehörigen treffen und austauschen können.

In einem stationären Hospiz arbeiten viele verschiedene Berufsgruppen: die Leitung, Pflegekräfte, der Sozialdienst, ehrenamtliche Hospizbegleiter\*innen, Musiktherapeut\*innen, Kunsttherapeut\*innen, Klinikclowns, Reinigungspersonal, Seelsorger\*innen, die

Verwaltung und auch die Hausärzt\*innen der Gäste sind an der Versorgung beteiligt.


Bei so einem hohen Personalschlüssel kann man sich vorstellen, dass man als Gast und/oder Angehörige\*r sicherlich viel für den Aufenthalt zahlen muss – tatsächlich muss kein Eigenanteil gezahlt werden, die Kosten werden nämlich von der Kranken- und Pflegekasse getragen.

Des Weiteren räumt Alexander in dieser Folge mit dem Vorurteil auf, dass im Hospiz nur geweint wird auf: natürlich wird auch mal geweint, aber es wird vor allem viel gelacht denn es geht ums Leben und da gehört Lachen auf jeden Fall dazu.

Es ist wichtig transparent mit dem Thema umzugehen und so gibt es beispielsweise auch ein Ritual um zu zeigen, wenn jemand im Hospiz verstorben ist.

Hospiz ist ein Ort an dem gestorben wird aber eben auch ein Ort, an dem das Leben stattfindet.





**E**s gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man nichts tun kann. Der eine ist Gestern, der andere Morgen. Dies bedeutet, dass heute der richtige Tag zum Lieben, Glauben und in erster Linie zum Leben ist

Dalai Lama



A hand holding a white marker is positioned over a notebook. A torn paper graphic is overlaid on the image, featuring a yellow section with the text 'JEDE ERFAHRUNG ZÄHLT' and a black section with the text 'WAS IST DEINE GESCHICHTE?'. The background is a blurred image of a person's hands writing on a notebook.

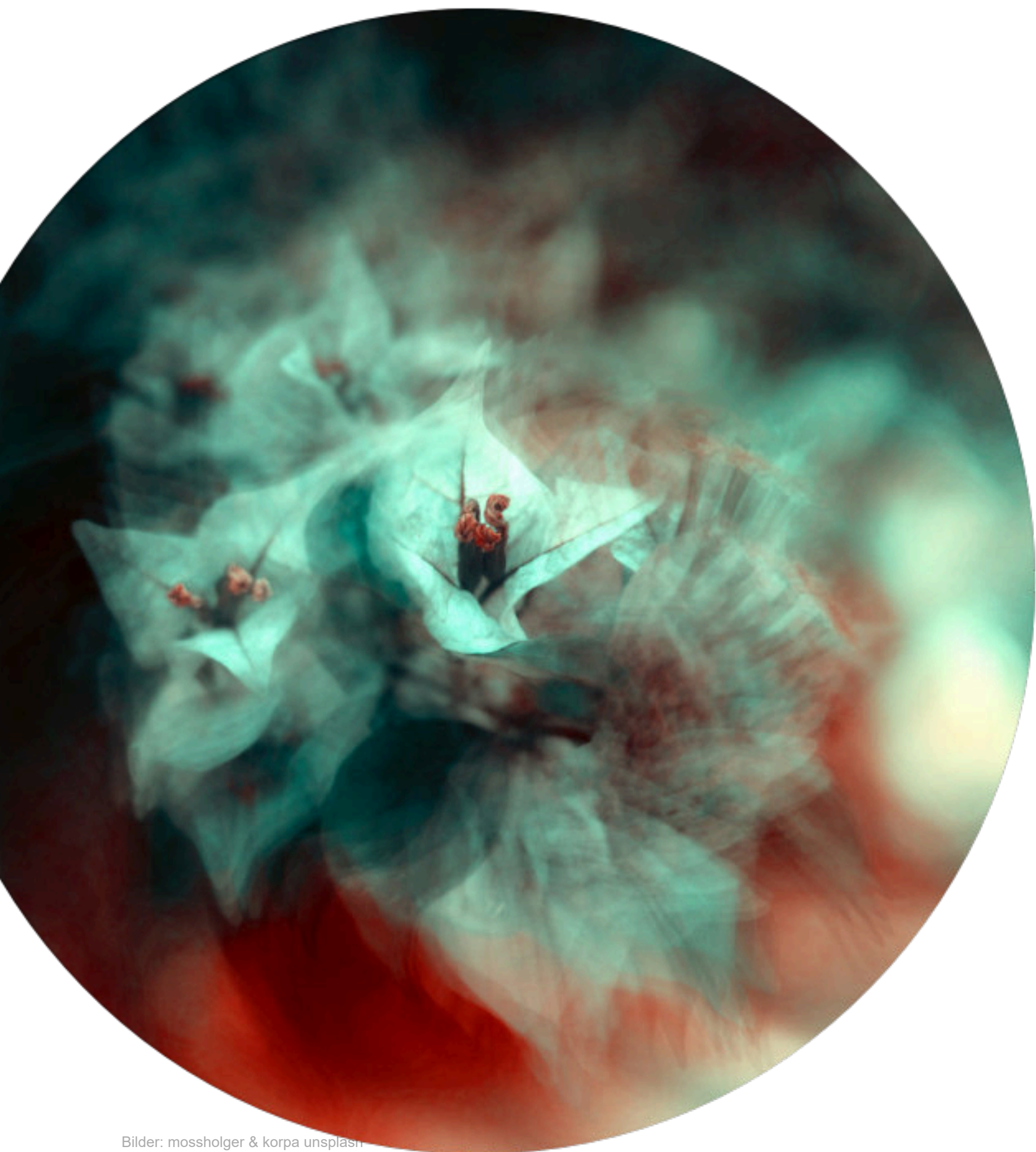
**JEDE ERFAHRUNG ZÄHLT**

**WAS IST DEINE  
GESCHICHTE?**



**HALLO GASTAUTOR\*IN**

**MELDE DICH**



Bilder: mossholger & korpa unsplash



76

von Simon Krappmann

**V**on Geburt an tragen wir den Tod in uns. Er ist uns einprogrammiert, steckt tief in den Genen, den Zellen und dem Stoffwechsel. Alle Versuche, ihn von dort zu verbannen und das Altern zu stoppen, sind bislang gescheitert. Selbst wenn dieses Unterfangen gelänge, bliebe unser Organismus verletzlich und folglich sterblich. Nein, es gibt kein Entrinnen: Wir sind biologische Wesen, und als solche sind wir an den Tod gebunden.

*Einige Menschen trösten sich mit dem Gedanken, dass der Tod etwas ganz Natürliches ist. Ich gehöre leider nicht zu diesen Besonnenen, sondern zu den Troztköpfen, die sich gegen ihr Schicksal auflehnen und in die philosophische Schlacht stürzen. Wenn der Tod etwas Natürliches ist, dann bin ich gewillt, die Natur für diese Ungeheuerlichkeit anzuklagen. Gleichzeitig bin ich neugierig, will mehr über Leben und Tod erfahren.*

*Diese Impulse haben mich zu einem Gedankenexperiment geführt: Was wäre, wenn ich mit der Natur reden könnte? Welche Fragen würde ich ihr stellen? Welche Antworten könnte sie mir geben? Hier ein Versuch.*

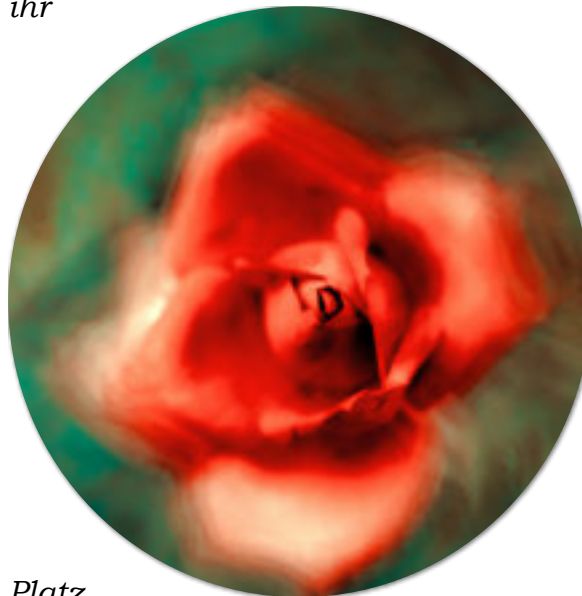
### **Mensch:**

*Liebe Natur, kommen wir gleich zur Sache: Warum tötest du uns alle?*

### **Natur**

*Die Zusammenhänge dürften euch Menschen bekannt sein, auch wenn ihr sie immer wieder infrage stellt. Ihr seid komplexe Organismen. Als solche verbraucht ihr Unmengen von Energie und nutzt euch ab. Unter den gegebenen Umständen der Physik und Chemie kann ich eure organischen Systeme nur eine Zeit lang aufrechterhalten. Am wichtigsten ist mir eure Vitalität, wenn ihr jung seid, damit ihr euch rechtzeitig fortpflanzt und den Bestand eurer Art sichert. Später müsst*

*ihr*



*Platz machen, um meine begrenzten Ressourcen zu schonen. Das ist logisch.*

### **Mensch:**

*Damit triffst du einen wunden Punkt, denn der Mensch ist mehr als ein Produkt der Logik. Wir sind liebende Wesen, die an ihren Leben und Liebsten hängen. Der Tod bricht uns das Herz. Als lebendige Individuen wollen wir bleiben und wachsen und entdecken. Wir sind träumende und manchmal irrationale Charaktere, ausgerüstet mit einem Bewusstsein und einer vagen Idee von Ewigkeit. Du stattest uns mit alledem aus, nur, um es uns kurz darauf wieder zu nehmen. Das ist zynisch!*

### **Natur**

*Mit dieser Wertung kann ich nichts anfangen. Ich kenne kein Böse oder Gut, habe weder Moral noch Ziel. Nach dem*

*Prinzip der Evolution probiere ich unvoreingenommen alles Mögliche aus, um herauszufinden, welche Organismen in welchen Umgebungen am besten funktionieren. Die Menschheit ist Teil dieses langfristigen, selektiven und ergebnisoffenen Experiments, mit einer bislang gemischten Bilanz.*

**Mensch:**

*Mag schon sein, dass dein Wirken kein Mitleid kennt. Nur hast du mit dem Menschen ein Wesen erschaffen, das moralisch empfindet und leidet. Daher lasse ich es mir nicht nehmen, mich über deine Gleichgültigkeit zu beklagen. Du solltest uns eine Mutter sein – Mutter Natur! Stattdessen hast du schon über neunzig Prozent aller Menschen getötet, die jemals auf diesem Planeten gelebt haben. Das Herz, das du mir eingepflanzt hast, empfindet diesen Mechanismus als grausam. Du solltest uns eine Mutter sein, doch du kommst mir wie ein Henker vor, und ich mir wie ein Verurteilter, der um Begnadigung fehlt. Vergeblich, logisch.*

**Natur**

*Merkwürdig, dass du mein Werk so siehst. Ich habe mir doch*

*größte Mühe gegeben, immer aufwendigere Formen voller Schönheit und Vielfalt zu kreieren. Dein Körper ist ein Wunderwerk, das mir erstmal jemand nachmachen soll. Gleiches gilt für die anderen Organismen, die prachtvoll aufblühen, bevor sie vergehen. Anstelle eines leblosen Planeten sprießt und pulsiert es überall, das ist fantastisch! Und über den Sex hast du dich noch nie beschwert.*

**Mensch:**

*Der ist ja auch schön. Ich würde nur gerne ungetrübt auf die Existenz blicken, ohne mir ständig der drohenden Auslöschung bewusst zu sein. Warum hast du mich nicht zu einem Bonobo gemacht, der seine Probleme einfach sexuell löst und sich wahrscheinlich keine Gedanken über den Sinn des Lebens macht? Warum bin ich stattdessen zu einem Tier geworden, das kein Tier sein will?*







**Natur**

Erstens kannst du über das Naturell und die Sorgen des Pan paniscus oder Bonobos wenig aussagen, da du einer anderen Spezies angehörst. Hier müssen wir logisch bleiben. Zweitens kannst du dein hochentwickeltes Bewusstsein auch als Geschenk betrachten und mir dankbar sein.

**Mensch:**

Ein Geschenk, das ich mit dem Wissen um die Sterblichkeit teuer bezahle. Vielleicht bist du mit dem menschlichen Gehirn zu weit gegangen. Denk nur mal an die Maßlosigkeit, mit der Menschen wissentlich deine Ressourcen ausbeuten, oder das kriegerische Gemetzel, mit dem sie sich gegenseitig vernichten, zurzeit ganz offensichtlich. Vielleicht zeigt sich aber auch darin dein wahres Wesen: deine Neigung, maßlos Leben in die Welt zu streuen, das anschließend um

begrenzte Ressourcen kämpfen muss. Oder deine primitive Triebhaftigkeit, die das Alphantier in den Revierkampf treibt, bis hin zum brutalen Angriffskrieg auf ein anderes Land. Auch bei Tieren bestätigen sich solche Muster, nur mit geringerer Tragweite, ohne gleich den gesamten Planeten zu gefährden.

**Natur**

Verstehe ich es richtig, dass du lieber ein weniger komplexes Tier geworden wärst?

**Mensch:**

Zumindest spiele ich mit dem Gedanken, ob mir – und dir – auf diese Weise nicht viel erspart geblieben wäre. Es gibt faszinierende Organismen, darunter Einzeller, die harmlos und potenziell unsterblich sind. Toll finde ich auch diesen Riesenschwamm im antarktischen Ozean, der über zehntausend Jahre alt wird. Über eine solche Zeitspanne lässt sich reden.

**Natur**

Oh ja, der *Anoxycalyx joubini* ist eine außerordentlich gelungene Schöpfung. Er hat den geringsten Sauerstoffverbrauch und Stoffwechsel aller gegenwärtigen Tierarten.

*Allerdings ist auch er gefährlichen Umweltfaktoren ausgesetzt und kann jederzeit eines Katastrophentodes sterben. Davon abgesehen führt er im dunklen, kalten Nass ein recht eingeschränktes Leben. Würdest du das vorziehen, wenn du dafür mehr Lebenszeit erhieltest?*

**Mensch:**

*Naja, wenn du es so formulierst, klingt es nicht wirklich reizvoller. Womöglich ist die zentrale Erkenntnis über das Menschsein auch eine andere: dass der Mensch und die Welt unvereinbar sind. Demzufolge müsste ich mein Dasein als absurd definieren. Mir bliebe dann neben dem Suizid, der an der Absurdität nichts ändert, nur der innere Widerstand gegen die Sinnlosigkeit, mit dem Tod als Krönung eines absurden Lebens. So hat es der Philosoph Albert Camus gesehen.*

**Natur**

*Wenn es dir hilft, kannst du nach dieser Philosophie leben. Vergiss nur nicht meine vielen kleinen Wunder: den Schmetterling auf dem Löwenzahn und die ganzen Phänomene, die dem Leben aus sich selbst heraus einen Wert verleihen. In diesem Sinne*

*möchte ich mich korrigieren und eher von einer Leihgabe als einem Geschenk sprechen. Das ist meinerseits aufrichtiger und deinerseits eine Chance, dich einer ganzheitlichen Perspektive zu nähern. Vermutlich ist nichts verkehrt daran, den Tod frühzeitig zu thematisieren, anstatt irgendwann von ihm überrumpelt zu werden. Doch solange du im Leben verweilst, ist der Tod nicht deine Wirklichkeit, und wenn er an deine Tür klopft, dann sollst du auf ein erfülltes Leben zurückblicken. Das ist alles, was ich dir nahelegen kann.*

**Mensch:**

*Okay, ich werde mich bemühen, das wilde Herz zu beruhigen, das du mir geliehen hast. Was mich trotzdem plagt, ist der Tod der anderen Menschen, den ich wiederholt miterleben muss: von Trauerfällen unter Freunden und Familienangehörigen bis zu den Naturkatastrophen- und Kriegsoffern in der Welt. Mein empfindsames Gemüt kann das nur schwer ertragen, und so würde ich mir bei aller Gleichgültigkeit abschließend etwas von dir wünschen.*

**Natur:** *Wie lautet dein Wunsch?*



**Mensch:**

Ich wünsche mir, wenigstens ein einziges Mal eine Entschuldigung von dir zu hören. Eine Entschuldigung für das Leid, konkret für die bevorstehende Auslöschung meiner Liebsten und meiner selbst.

**Natur**

Ach Menschlein, diesen Wunsch kann ich dir nicht erfüllen. Zwar kann ich jetzt etwas besser nachvollziehen, in welchem existenziellen Dilemma du dich wähnst, doch eine Entschuldigung setzt Schuld voraus – eine Wertung, mit der ich nichts anfangen kann. Hier schließt sich der Kreis zum Gesprächsbeginn.

**Mensch:** Schade.

**Natur**

Eigentlich ist es nicht schade, wenn ich logisch darüber nachdenke. Immerhin habe ich

mit dem Menschen ein fühlendes Wesen erschaffen, gewappnet mit Selbstbewusstsein und Empathie. Aus deinen Worten spricht großes Mitgefühl, sowohl für deine Spezies als auch für dich selbst. Du kannst es nutzen und etwas unbeschreiblich Tiefes vollbringen: Du kannst mir vergeben.

**Mensch:** Dir vergeben?

**Natur**

Ja. Du kannst mir dafür vergeben, dass ich dich und all deine Geliebten töten werde. Wenn dir jener Sprung über den eigenen Schatten gelingt, wirst du etwas verwirklichen, wozu ich selbst nicht fähig bin. Somit wirst du etwas finden, das über die Natur hinausweist und in letzter Konsequenz nicht an den Tod gebunden ist. Hier liegt deine Freiheit, auch wenn du sie nicht immer siehst.

**Mensch:**

Hm, darüber muss ich nachdenken. Natur, lass uns im Gespräch bleiben!



**Simon Krappmann**

**Redakteur in Frankfurt am Main.** Tipp: vor kurzem ist sein Roman „Die Kaputten“ erschienen.

Link zu Simon & hinterlasse uns gerne deine Gedanken und Meinung in den Kommentaren





Wie lautet  
Dein Wunsch  
Mensch?\*



**WO SEID IHR?**

**MOMENT,**

We are  
here  
for you

MUSST NICHT SUCHE



BETTER TOGETHER

**V**erstehen kann man  
das Leben nur  
rückwärts,  
leben muss man es  
vorwärts.

Sören Kierkegaard







Für die Seele



Schöne, filigrane und edle Mala Gebetskette. Handgefertigt in Südfrankreich mit einem 18K vergoldeten Shipibo-Medaillon für inneren Frieden. Klarheit und weiteren nährenden Energien.

## SACRED MALA

*Inkl. MwSt. €89*

FÖRDERT DIE ERKENNTNIS & STÄRKT



## FLOWER CHARM



Einzigartig trendiges Armband aus Moosachatperlen in drei Größen, als perfektes Amulett für spirituelles Wachstum. Ein tolles Geschenk für deine Herzmenschen und natürlich für dich selbst.

*Inkl. MwSt. €38,99 - 41,99.*



Schritt  
für  
Schritt

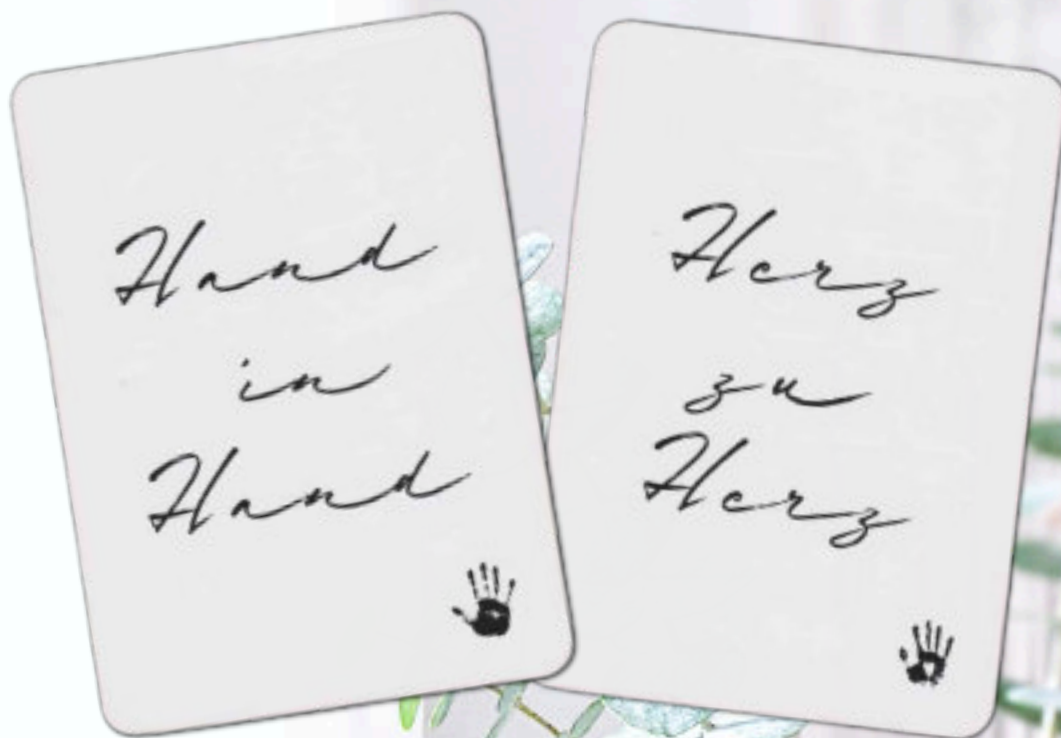
denk'  
an  
dich

Mit unserer wunderschönen Mutmach - Postkarte kannst du mal ganz Old-Schoolmäßig, deinem Herzmenschen einen lieben Gruß senden.

Alternativ natürlich auch als Geschenkkarte oder coole Deko verwenden.

*inkl. MwSt. €2*

# MUTMACH POSTKARTEN →



ODER, WIE WÄRE ES MIT EINEM  
MUTMACH-KARTEN SOFORT DOWNLOAD?

*inkl. MwSt. € 0,99*

# JUTE TEPPICH



Mit den beige-goldenen Details bringt er einen natürlichen und eleganten Look in dein Zuhause. Zum Wohlfühlen und für jeden Raum geeignet.

*Inkl. MwSt. € 39,00*

# KERZENHALTER WALNUSSHOLZ & EDELSTAHL



Kerzenhalter aus wunderschönem Walnussholz mit ästhetischen Edelstahldetails. Das einzigartige Design ist von der Natur inspiriert. Hergestellt aus langlebigen und nachhaltigen Materialien.

*jeweils inkl. MwSt. € 29,90*



## DREAM CATCHER INDIAN

Bezaubernder weißer Traumfänger,  
um für gute Träume zu sorgen und  
zur Dekoration.

*inkl. MwSt. € 24,50*

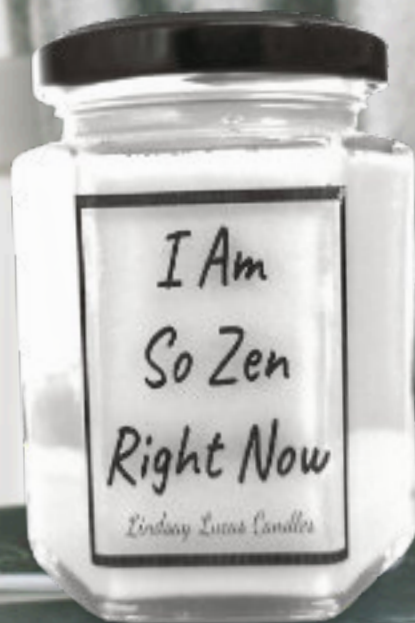


## BETTLE GREEN

Dieses schöne Samt-Dekokissen mit  
einzigartigem Design, wird mit  
Sicherheit eines deiner Lieblinge  
sein. Es ist nicht nur besonders  
hübsch, sondern auch weich und  
bequem.

*inkl. MwSt. € 22,50*

I AM  
SO ZEN  
RIGHT  
NOW



Sehr hübsche Duftkerze im Marmeladenglas mit Deckel. Der Duft *Meditation* ist ein beruhigender, blumiger Akkord mit pudrigen trockenen Blüte.

inkl. MwSt. €13,90







## SAVEPLACE HAUSTIERHÄNGEMATTE

Gönn deinem Kätzchen oder Hündchen diese gemütliche Hängematte und gewinne gleichzeitig an Raum! Ein Cleverer und bequemer Platz zum Schlafen für deine Pfoten

*inkl. MwSt. € 29,50*



## HAMSA - FATIMA HAND RÄUCHERSTÄBCHENHALTER

Dieser hübsche und dekorative Hamsa/Fatima Hand Räucherstäbchenhalter hält das 'Böse der Welt' in Schach, während du deine Lieblings-Räucherstäbchen verbrennst. Mit seiner schönen türkisfarbenen Farbe ist er ein echter Hingucker.

*Inkl. MwSt. €14,90*



## SCENTSUAL RÄUCHERSTÄBCHEN DUO

Tauche mit feinen Sinnen in die reichhaltigen Gaben der Natur ein. Gönn dir Zeit und lass deinen Körper und Geist langsam entspannen.

*Inkl. MwSt. €14,99*





*Workshops*

Adressen

**GESUNDHEIT**

*Achtsamkeit*

*Wellness*

**körper,  
geist &  
seele.**

**LEBEN &  
ERLEBEN**

Möchtest du auch die  
Leser der viaMag direkt  
ansprechen?

**Kontakt Kleinanzeigen:**

[info@viaanima.com](mailto:info@viaanima.com)

A woman with her hair in a bun and sunglasses on her head covers her eyes with both hands. She has a surprised or shy expression with her mouth open. She is wearing a black top and a patterned vest. The background consists of vertical blinds. Two text overlays are present: a yellow banner with the question 'WARUM SO SCHÜCHTERN?' and a black banner with the imperative 'ZEIG DICH!'.

**WARUM SO SCHÜCHTERN?**

**ZEIG DICH!**



iaama



**LASS DICH FINDEN**

**IM VIAANIMA  
EVERZEICHNIS**



Viama

“  
**DIESE APP  
KANN LEBEN  
RETTEN!**  
”



  
HIER HÖRT  
EIN MENSCH  
**142**  
TELEFON  
SEELSORGE



[WWW.TELEFONSEELSORGE.AT](http://WWW.TELEFONSEELSORGE.AT)



**Bedrückt?**

Ein Gespräch hilft.  
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: [www.143.ch](http://www.143.ch)



  
**Tel 143**

Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 30-14143-9

*berühmte*  
**LETZTE WORTE**

**I'm  
going  
away  
tonight.**

104

James richtete seine letzten Worte an seinen engen Freund und langjährigen Manager Charles Bobbitt: „I'm going away tonight.“ („Ich gehe heute Nacht fort.“). Er starb in der Nacht zum 25. Dezember 2006 an Herzinsuffizienz, offenbar als Folge einer verschleppten Lungenentzündung.





## **James Joseph Brown. Jr.**

Musiker, Bandleader & Musikproduzent  
03. Mai 1933 bis 25 Dezember 2006



**Das Einzige,  
was die meisten  
unserer Probleme  
lösen kann,  
ist Tanzen ...**

107

*James Brown*

# viaMag

DAS LEBEN ENDET  
DIE LIEBE NIE



VIELEN DANK  
FÜR DEIN INTERESSE  
& FÜRS WEITERSAGEN & TEILEN!

DIE NÄCHSTE VIAMAG ERSCHEINT AM  
25. NOVEMBER 2022

VIA ANIMA GESCHICHTEN ÜBER DIE LIEBE

